

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mt., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. freier. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag bis Freitag und Samstag bis 9 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abrechnung).

„Wingandl“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabat.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Jansenstraße 194, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Jansen & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 92.

Schandau, Sonnabend, den 11. August 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Ämtlicher Teil.

Holzversteigerung: Postelwitzer Staatsforstrevier.

Montag, den 20. August 1906, vormittags 1/2 10 Uhr im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

41 h. u. 5642 w. Röhler, 320 w. Derbstangen, 150 w. Reisstangen, 46 rm Schelte, 90 rm Knüppel, 100 1/2 rm Keste. Abfäumungen, bez. Kahlschlag, Abt. 31, 47. Durchforstungen, Abt. 3, 25, 31. Einzelhölzer Abt. 1—22, 27—43, 48—60, sowie auch lit. d.

Kgl. Forstrevierverwaltung Postelwitz und Kgl. Forstrentamt Schandau.

Holzanzufuhrverdingung.

Die Anfuhr von 200 rm harten und 1400 rm weichen Brennweiten

aus den Forstrevieren Postelwitz, Mittelndorf, Ottendorf, Hinterhermsdorf, Hohnstein, Cunnersdorf und Reinhardtsdorf

direkt an die Elbe, bez. an den Kirnitzschbach soll

Donnerstag, den 16. August 1906, nachmittags von 1/2 4 Uhr an

im Hotel „Zum Lindenhof“ in Schandau öffentlich an die Mindestfordernden verdingungen werden.

Die Königlichen Forstrevierverwaltungen: Postelwitz, Mittelndorf, Ottendorf, Hinterhermsdorf, Hohnstein, Cunnersdorf und Reinhardtsdorf, am 8. August 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Freitag Abend zu mehrtägigem Aufenthalt auf Schloss Wilhelmshöhe angekommen, wofürselbst bekanntlich die Kaiserin bereits verweilt. Vorher hatte der Kaiser größeren Kavallerieergeritten auf dem Truppenübungsplatz Munster, dann Artilleriegeschützübungen auf dem Schießplatze Bahn beigelehnt, und hierauf der Frau Geheimrat Krupp einen Besuch auf Villa Hügel bei Essen abgestattet. Mit dem Kaiser weilten auch eine Reihe anderer Gäste auf Villa Hügel, wie der Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus, der kommandierende General v. Bissing und der Oberpräsident Freiherr v. Schorlemer. In Schloss Friedrichshof bei Kronberg, wofürselbst nächster Tage die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Könige von England stattfindet, sind am Mittwoch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen angekommen, während etwa zur gleichen Zeit die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren vier Kindern in Kronberg eingetroffen ist; ihr hoher Gemahl reiste nach Homburg v. d. S. weiter.

Die Taufe des erstgeborenen Enkels des Kaisers paars soll vom Kaiser jetzt definitiv auf den 29. d. M. angelegt worden sein.

Die sommerliche parlamentarische Ruhepause in Deutschland ist jetzt nahezu eine vollständige geworden. Nachdem am Mittwoch die Session des badischen Landtages, die rund acht Monate gedauert hat, durch Verlesen einer Thronrede seitens des Staatsministers v. Dusch zum Abschluss gebracht worden ist, tagt nur noch der bayerische Landtag weiter; vielleicht wird aber auch er die Sache bald satt bekommen.

Mit unverminderter Festigkeit tobt an zahlreichen Orten Deutschlands der „Bierkrieg“, als Folge der Biersteuererhöhung fort. Der Kampf spielt sich teilweise zwischen den Brauereien und den Wirteverbänden, zum Teil zwischen den Wirten und dem Publikum ab. In einer ganzen Reihe von Städten haben die Biertrinker durch einen planmäßigen Boykott des verteuerten Bieres bereits den Sieg errungen und den Wiederausverkauf des Bieres zu dem alten billigen Preise durchgesetzt.

Ueber den Aufstand in Deutsch-Ostafrika sind weitere amtliche Nachrichten aus Dar-es-Salaam eingetroffen, wonach die Unterwerfung der Rebellen im allgemeinen fortbauert.

In Ars bei Metz sind zwei als Bauern verkleidete Franzosen, die Gebrüder Gilt, bei einer Belagerungsübung auf dem Fort „Kronprinz“ verhaftet und in das Kantonalgefängnis gebracht worden.

Dänemark.

In Kopenhagen tagt augenblicklich eine internationale Frauenwahlrechtsvereinigung, welche die Förderung der Bewegung zu gunsten des Frauenstimmrechts bezweckt.

Oesterreich-Ungarn.

In Venetianischen sind zwei österreichische Offiziere wegen Spionageverdachts verhaftet worden.

Frankreich.

Papst Pius X. hat nunmehr seine Stellung zu dem französischen Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat genommen. In einem Schreiben

an die französischen Bischöfe hält zwar der Papst an seinem prinzipiellen Protest gegen das Trennungsgesetz fest, er erklärt sich aber trotzdem mit der Bildung örtlicher Kultusgemeinschaften unter der Bedingung einer streng geordneten kirchlichen Aufsicht einverstanden. Es scheint also, daß der Papst nicht ohne Not einen schweren Konflikt mit der französischen Republik heraufbeschwören will.

In Paris haben zwei bekannte französische Generale, Regnier und André, ein Pistolenduell mit einander gehabt, doch unterließ hierbei ersterer, den Schuß seines Gegners zu erwidern. General Regnier erklärte nun, er habe bei dem Duell mit General André absichtlich das Schießen unterlassen, weil die von den Zeugen des Gegners gestellten Bedingungen von lächerlicher Vorsicht zeugten. Er habe die Benutzung von Ordonanzrevolvern mit sechs Patronen und Kugelwechsel bei kürzester Distanz gefordert, doch sei dies von gegnerischer Seite abgelehnt worden.

Rußland.

Angebliche Abdankungsabsichten des Zaren Nikolaus werden von englischen Blättern verbreitet, zugleich mit einem Auszuge aus einem Briefe der Jarin, worin diese die Befürchtung ausspricht, das Unglück könnte hereinbrechen, ehe die Zarenfamilie Rußland verlassen vermöchte. Inwieweit die Gerüchte begründet sind, läßt sich natürlich nicht mit Bestimmtheit nachweisen, zweifellos empfindet aber der Zar das Mißliche seiner Situation immer mehr. Die Bildung des neuen Ministeriums Stolypin ist noch immer nicht gelungen, da sich der geplante Eintritt liberal gesinnter Vertreter in das Kabinett zerschlagen hat. Als unbegründet werden von Petersburger offiziöser Seite die Gerüchte bezeichnet, wonach die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Generalissimus der russischen Armee unmittelbar bevorstehen soll. In Petersburg wurden mehrere Revolutionäre verhaftet, bei denen die Polizei gefüllte Bomben auffand. Der geplante Generalstreik in Petersburg und Moskau ist gescheitert.

England.

Das spanische Königspaar ist augenblicklich am englischen Hofe zu Cowes zu Gäste. Am Mittwoch wohnten dort König Eduard, König Alfonso und Königin Victoria der Negatta um den von Kaiser Wilhelm gestifteten Silberpokal bei. Den kostbaren Preis gewann die Yacht „Satanita“.

In England herrscht eine außergewöhnliche Hitze; tausende von Arbeiterinnen in den Baumwollspinnereien sind arbeitsunfähig.

Der englische Premierminister Campbell-Bannerman hat sich zur Kur nach Marienbad begeben.

Amerika.

Von einem amerikanisch-japanischen Zwischenfall ist zu berichten. Bei den Aleuteninseln, welche sich von der sibirischen Halbinsel Kamtschatka durch das Behringsee nach der amerikanischen Halbinsel Alaska hinziehen, wurde eine Anzahl japanischer Fischer von Amerikanern angegriffen. Diese erschlugen fünf der Japaner, die anderen Japaner wurden gefangen genommen. Das Washingtoner Staatsdepartement hat dem japanischen Botschafter sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen; es fragt sich nur, ob sich Japan hiermit zufrieden geben wird.

Japan.

An maßgebender Stelle in Tokio wird erklärt, daß Japan die Einwilligung zur Errichtung eines chinesischen Zollamtes in Dalny zur Verzollung der über die Halbinsel Kwantung — die allen offen stehen soll — hinaus ins Inland gehenden Waren nur unter der Bedingung erteilen werde, daß ein ähnliches Verfahren an der russischen Grenze auf den Eisenbahnstationen der nördlichen Mandschurei angewandt werde. Augenblicklich, so wird behauptet, könnten auf der sibirischen Bahn nach der Mandschurei sowohl die vom europäischen Rußland, wie die von Wladivostok stammenden Waren, für die keine Zölle erhoben würden, billiger verkauft werden. Dieser Zustand laufe dem Grundsätze der Gleichstellung aller Länder zuwider.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Donnerstag, den 9. August, zur Ausgabe gelangte 28. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1770 Parteien mit 3644 Personen auf.

— Gegenwärtig wird unsere Kirchenuhr einer Reparatur unterzogen. Neben den Zifferblättern sollen bei dieser Gelegenheit auch die Zeiger wieder einen schwarzen Anstrich erhalten, nachdem sich der letztmals verwendete Anstrich in Gold bei weißem Grunde begreiflicherweise schlecht bewährt hat.

— Auf den heute Freitag abend 9 Uhr im Gartenfalon des Herrn „goldener Engel“ stattfindenden Vortrag des Herrn B. Focke-Dresden über die „Zwecke und Ziele des Alldeutschen Verbandes“ seien hiermit alle national gesinnten Männer unserer Stadt nochmals hingewiesen. Der genannte, über das ganze Reich verbreitete Verband erstrebt bekanntlich eine Belebung der Deutsch-nationalen Gesinnung, insbesondere Wahrung und Pflege des Bewußtseins der rassenmäßigen und kulturellen Zusammengehörigkeit aller deutschen Volksteile. Da das von Herrn Focke gewählte Thema mit Rücksicht auf das am 3. September hier stattfindende Zusammentreffen des Alldeutschen Verbandes mit den benachbarten Deutschböhmern allenthalben reges Interesse erwecken dürfte, steht ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

— Einen ungemein fröhlichen, abwechslungsreichen Abend verlebten am vergangenen Mittwoch die zahlreichen Gäste des von Adolph Rosée im Schützenhause veranstalteten „Wigwam-Abends“. Der bekannte Schriftsteller und Lustspiel-Autor gab auch hier ein glänzendes Zeugnis seiner Meisterschaft; er versteht es ganz geschickt, die rechte Stimmung hervorzuzubern und von Anfang an einen gewissen Kontakt zwischen dem Publikum und den Künstlern herzustellen. Einen so inhaltsreichen, literarisch wertvollen Cabaret-Abend, wie es dieser lustige Bohème-Abend war, haben wir in Schandau noch nicht erlebt. Stettenheim, Rüdemanus, Presser, Thoma u. kamen zu Worte, das Beste aber bot Meister Rosée, der „Wigwamhauptide“, selbst. Seine zündenden Epigramme entsetzten ungestüme Heiterkeits- und Beifallsausbrüche und das Publikum wurde nicht müde, dem unerschöpflichen Künstler zuzuhören. Auch die Begleiterin des Schriftstellers, Frä. Emmy Goldammer, die ebenso hübsche als talentierte junge Künstlerin, die erst seit drei Monaten in ihrem neuen Berufe als Schätzerin Meister Rosées tätig ist (sie hat bereits einen Ruf ans deutsche Theater in Berlin erhalten), unterhielt die Wigwam-